

Ute & Tilman Michalski
Entdecke die Jahreszeiten

Fischer Sauerländer 2015 • 90 S. • 16,99

978-3-7373-5157-7



Vielleicht das Beste aller Naturbastelbücher, das ich je gesehen habe, perfekt von der Aufmachung wie von der Struktur und dem Inhalt her. Eine Fülle von Farbfotos zieht das Auge an, lässt es verweilen: Gewächse, Tiere, Landschaften, Natur, Kinder, Gekochtes, Gebackenes, Gebasteltes, Makro- und Mikro-Aufnahmen. Das zeigt schon die Breite des Buches: Bastelideen rund um die Natur samt Rezepten und Tipps und vielen guten Ideen, denen eines gemeinsam ist: Man sieht ihnen an, dass alles fertig Erstellte von Kinderhand gefertigt wurde; nichts ist perfekt, aber alles ist unglaublich schön und zeugt von Kreativität und Naturverständnis.



Vier Jahreszeiten, vier Großkapitel: Frühling, Sommer, Herbst und Winter, jedes noch einmal unterteilt: Vorfrühling, Erstfrühling, Vollfrühling – Frühsommer, Hochsommer – Frühherbst und Vollherbst, Spätherbst – Vorweihnachtszeit, Vollwinter, und unter jedem Punkt wiederum vier bis sechs Punkte. Schon deren Titel zeigen, wie abwechslungsreich es wird: Safari vor der Haustür. Der Sommer kommt mit Erdbeereis. Kaiserschmarrn. Leuchtendes Herbarium. Ausstellungseröffnung am Morgen. Halloween mit Hexentanz. Es hat geschneit. Krähen-Kuchen... Es ist ein Buch zum Stöbern, keines, das man von vorn bis hinten liest, und man wird vermutlich gar nichts Bestimmtes suchen, sondern sich von Bild und Wort der jeweiligen Jahreszeit inspirieren lassen.

Kurze Einführungen in größerer Schrift bringen Grundlegendes an Informationen, untern den Bildern gibt es speziellere Auskünfte. Egal, worum es geht, die Entdeckerfreude, das Abenteuer des eigenen Tuns steht im Mittelpunkt. Da sieht man im Teich Frösche aus der Winterstarre erwachen. Da wird mit dem ersten Grün gekocht. Milchtüten und Obstkistchen stehen dem kleinen Gartenarchitekten zur Verfügung. Da wird mit Tulpen gezaubert und eine Party im Freien gefeiert. Eine Flasche wird zur Mühle im Sommer wind. Gepresste Blätter geben ein leuchtendes Herbarium als Windlicht. Mit Holunderbeeren und Blättern wird Farbe zum Malen gemacht. Tiere werden beobachtet. Aus (Papier)Schneeflocken wird eine Gardine gebastelt und aus selbstgemachten Eiswürfeln ein Palast für die Schneekönigin gebaut.

Das alles kostet nichts; die Natur liefert die Zutaten, das Fehlende ersetzt die Fantasie, der Einfallsreichtum. Vielfach ist kaum eine Anleitung notwendig, weil die Bilder selbsterklärend sind und man sieht, was getan werden muss. Wo erforderlich, etwa bei bestimmten Basteleien oder



beim Backen, sind es wenige einfache und nummerierte Arbeitsschritte. Kaum jemals ist die Hilfe eines Erwachsenen nötig. Manches kann man im Haus unterbringen als Schmuck, als Deko, anderes muss in der Kälte draußen bleiben, weil es innen schnell vergänglich ist. Wie mein Lieblingsstück in dem Buch, der Eiskristall-Lüster: In alten Pappbechern Wasser mit einem Stück Bindfaden zu Eisscheiben frieren, in den Baum hängen und schauen, wie die Sonne hinter dem Baum versinkt.

Ein Buch, das ohne jedes Vorwort, ohne jeden pädagogischen Zeigefinger auskommt, das Kinder nicht mahnen und Eltern nichts erklären muss, das sozusagen einfach nur aufzeigt, welchen Reichtum die Natur bietet und was man damit anfangen kann, wenn man mit offenen Augen durchs Leben geht.

Ein Buch, das die Familie ein ganzes Jahr lang und dann noch ein Jahr und noch ein Jahr begleiten kann, weil man trotz der beschränkten Auswahl an vorgestellten Ideen immer wieder etwas Neues daraus machen kann, je nachdem was man in der Natur vorfindet. So lernen Kinder ganz automatisch den Ablauf eines Jahres kennen und was es an Unternehmungen und Bastelideen bereithält.

Wie heißt es auf der Rückseite des Buches: „Ein wunderbares Jahreszeitenbuch für die ganze Familie.“ Dem ist nichts hinzuzufügen.